

7105/J XXV. GP

Eingelangt am 24.11.2015

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Hermann Brückl
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Inneres
betreffend Krankenstände bei der Polizei

Seit einiger Zeit mehren sich die Gerüchte, dass sich immer mehr Polizeibeamte aus diversen Gründen für längere Zeit (über 24 Tage) im Krankenstand befinden.

Vor allem was die Zahl der psychisch bedingten Krankenstände betrifft gibt es offene Fragen. Hier sei besonders das Burn-Out-Syndrom hervorgehoben, an dem viele Bedienstete bereits leiden sollen.

Gerade in Hinsicht auf die Einsatzfähigkeit der Exekutive scheint dies von nicht unbeträchtlicher Relevanz und auch die Gegenmaßnahmen, die von Seite des Ressorts getroffen wurden.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele Bedienstete der Polizei befanden sich im Zeitraum von 01.01.2014 bis 31.10.2015 für länger als 24 Tage, aufgeschlüsselt nach Monat, Art des Dienstverhältnisses und Dauer der Erkrankung im Krankenstand?
2. Wie viele davon entfielen dabei auf Bedienstete im Außendienst?
3. Bei wie vielen handelte es sich dabei um eine psychische Erkrankung? (Genaue Aufschlüsselung nach Art der Erkrankung)
4. Bei wie vielen wurde als Grund das Burn-Out-Syndrom angegeben?
5. Wie viele Beamte davon befanden sich im derzeit laufenden Einsatz im Rahmen der Asylkrise, aufgeschlüsselt nach Einsatzraum?
6. Inwieweit beeinträchtigen diese Langzeitkrankenstände die Einsatzfähigkeit der Exekutive.
7. Welche Maßnahmen wurden von Seiten des Ressorts getroffen, um solchen Erkrankungen vorzubeugen?